

Dienstag, 21. November 2023

Konjunkturelle Entwicklung in der Kernregion Ostschweiz

## Abkühlung in der Ostschweizer Wirtschaft verlangsamt sich

**Der Abwärtstrend in der Ostschweizer Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten verlangsamt. Dies liegt vor allem an den exportorientierten Branchen, in denen sich die Lage stabilisiert hat. Die Abkühlung hat aber auch im Binnenmarkt erste Spuren hinterlassen. Insgesamt präsentiert sich dieser nach wie vor robust und stützt die wirtschaftliche Entwicklung in der Ostschweiz. Neben der konjunkturellen Abkühlung im Ausland wird auch der starke Franken zunehmend wieder zum Belastungsfaktor.**

Die wirtschaftliche Situation zeigt sich bei den Ostschweizer Unternehmen im dritten Quartal weiterhin solide. Nach wie vor besteht eine grosse Diskrepanz zwischen Binnenmarkt und Exportsektor. Letzterer leidet unter der schwachen Wirtschaftsentwicklung im Ausland. Insbesondere bei den wichtigen Handelspartnern Deutschland und China ist die Wirtschaft ins Stocken geraten. Gut die Hälfte der Industrieunternehmen berichtet von einer ungenügenden Nachfrage. Zusätzlich belasten die nach wie vor zu hohen Lagerbestände. «Der Lagerabbauzyklus dürfte aber in den kommenden Quartalen in den meisten Branchen zu Ende sein und damit den Auftragseingang wieder etwas ankurbeln», erklärt Beat Schiffhauer, Konjunktur- und Finanzexperte bei der St.Galler Kantonalbank. «Im Maschinen- und Fahrzeugbau hat der Optimismus mit Blick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zuletzt bereits zugenommen», fügt Beat Schiffhauer an. Anders sieht es in der Metallindustrie aus. Dort dürfte die Abkühlung der wirtschaftlichen Tätigkeit weitergehen.

### Abkühlung verlangsamt sich

Die Geschäftslage hat sich in der Ostschweiz knapp im positiven Bereich stabilisiert. Der Stimmungsbarometer hat weiter nachgegeben und liegt nun deutlich unter der wichtigen Marke von 100 Punkten. Ausführungen zu Methodik und Interpretation am Ende des Dokuments

Geschäftslageindikator



Stimmungsbarometer



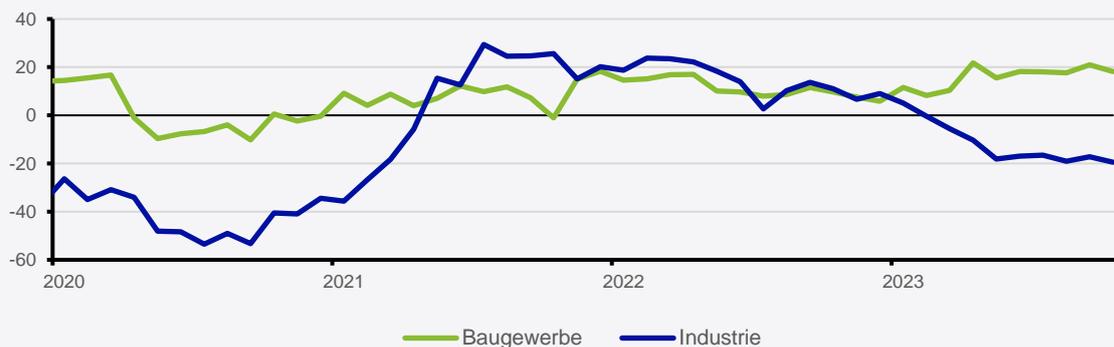
Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich, SECO

### Binnenmarkt weiter robust

Die wirtschaftliche Abkühlung erreicht vermehrt auch die binnenorientierten Branchen. Die Geschäftslage im Detailhandel hat sich zuletzt leicht verschlechtert und wird nun erstmals seit zweieinhalb Jahren «nur» als neutral beurteilt. Insgesamt beobachtet der Detailhandel eine zunehmende Preissensitivität der Kunden. Trotz zuletzt schwächerer Nachfrage dürfte der Detailhandel auch in den kommenden Monaten stützend für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wirken. «Der Detailhandel blickt positiv auf die weitere Geschäftsentwicklung und rechnet mit einem positivem Weihnachtsgeschäft», erläutert IHK-Chefökonom Jan Riss. Im Bausektor wird die aktuelle Lage weiterhin als gut eingeschätzt. Vor allem im Baunebengewerbe sind die Auftragsbücher voll. «Unterstützend wirken vor allem energetische Sanierungen bestehender Immobilien», begründet Jan Riss. Trotz Zinsanstieg und einem Rückgang der Neubautätigkeit berichten auch die Unternehmen des Bauhauptgewerbes noch kaum von einer Abkühlung.

### Urteil Auftragsbestand Kernregion Ostschweiz

Saldo aus «gross» und «zu klein»



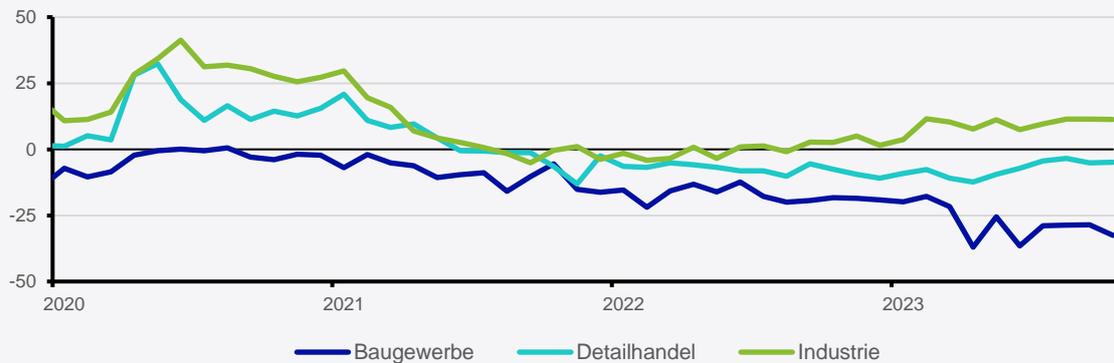
Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

### Personalrekrutierung bleibt herausfordernd

Trotz wirtschaftlicher Abkühlung und nachlassender Nachfrage ist in den meisten Branchen der Mangel an Arbeitskräften weiterhin die grösste Herausforderung. «Über die Hälfte der Bauunternehmen in der Ostschweiz berichten derzeit von einem Mangel an Arbeitskräften», so Jan Riss. Auch in anderen Branchen, wie etwa dem Gastgewerbe, bekunden die Unternehmen weiterhin Mühe, geeignetes Personal zu finden. In den stark von der globalen Abkühlung betroffenen Sektoren, Industrie und Grosshandel, gibt es aber zunehmend auch Überkapazitäten. «Insgesamt ist am Arbeitsmarkt wieder etwas mehr Bewegung spürbar», erläutert Jan Riss. Die Arbeitsplatzsicherheit bleibt aber hoch und dürfte die Konsumausgaben auch in den kommenden Monaten stützen.

### Urteil Beschäftigtenzahl Kernregion Ostschweiz

Saldo aus «zu gross» und «zu klein»



Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

### Der Franken wird wieder zum Thema

Da die Inflation im wirtschaftlich relevanten Ausland in den letzten Monaten gesunken ist, können Ostschweizer Unternehmen Preiserhöhungen nicht mehr im gleichen Stil durchsetzen. «Folglich wird der starke Schweizer Franken vermehrt wieder zum Belastungsfaktor», erklärt Beat Schiffhauer. Die Frankenstärke wird in Kombination mit der globalen Abkühlung die Exportunternehmen auch in den kommenden Monaten herausfordern.

### Handelsgewichteter Wechselkursindex des Schweizer Francs

Monatsbasis, Januar 2020 = 100



Quelle: SNB, Konjunkturboard Ostschweiz

### Keine neuen Impulse zum Jahreswechsel

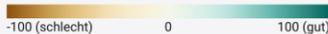
Positive Impulse dürften in den kommenden drei bis sechs Monaten mehrheitlich ausbleiben. «Die höheren Zinsen entfalten zunehmend ihre Wirkung und drücken in immer mehr Branchen auf die Nachfrage», so Beat Schiffhauer. Das globale Umfeld bleibt aufgrund der gestiegenen Zinsen, der weiterhin hohen Inflation sowie geopolitischer Risiken schwierig. Während die wirtschaftlichen Aussichten für Deutschland und China herausfordernd bleiben, dürfte die USA den globalen Konsum weiterhin stützen.

«Die Ostschweizer Unternehmen können zurzeit mit den Herausforderungen umgehen. Die Unsicherheiten bleiben gross, Verunsicherung ist aber kaum zu spüren», erklärt Beat Schiffhauer.

## Allgemeine Geschäftslage in den Ostschweizer Branchen

Saldo aus «gut» und «schlecht», saisonbereinigt

Branche	2021 Q4	2022 Q1	2022 Q2	2022 Q3	2022 Q4	2023 Q1	2023 Q2	2023 Q3	2023 Q4	Nächste 6 Monate
<b>Industrie Total</b>	38	34	43	35	32	30	17	3	4	
Metallindustrie	12	22	41	27	17	16	-2	3	13	
Elektronik und Optik	84	80	70	59	57	57	24	7	-18	
Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>1</sup>	38	28	57	31	14	26	14	-10	-6	
Nahrungs- und Genussmittelindustrie <sup>1</sup>	19	18	2	12	2	-3	10	5	8	
<b>Baugewerbe Total</b>	38	44	47	43	43	46	50	45	53	
Bauhauptgewerbe	27	16	50	30	24	30	30	25	69	
Baunebengewerbe	40	51	58	53	54	55	58	48	55	
<b>Detailhandel</b>	23	25	18	17	22	24	23	17	8	
<b>Grosshandel <sup>1</sup></b>	62	60	65	61	26	37	21	5	12	
<b>Banken und Versicherungen <sup>1</sup></b>	56	57	49	48	47	61	67	81	84	
<b>Gastgewerbe <sup>1</sup></b>	-6	-11	31	21	31	44	29	7	-10	
<b>Übrige Dienstleistungen <sup>1</sup></b>	39	27	56	28	35	47	39	30	23	



Quellen: Konjunkturboard Ostschweiz, KOF ETH Zürich

### Konjunkturboard Ostschweiz

Das Konjunkturboard Ostschweiz beurteilt quartalsweise die konjunkturelle Entwicklung der Ostschweizer Wirtschaft. Basis dafür bilden die regelmässigen Konjunkturumfragen in Zusammenarbeit mit der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich.

Das Konjunkturboard setzt sich wie folgt zusammen: Vonseiten der IHK St.Gallen-Appenzell aus Jan Riss, Chefökonom, sowie Fabio Giger, Research Analyst, und vonseiten der St.Galler Kantonalbank aus Caroline Hilb Paraskevopoulos, Leiterin Anlagestrategie und Analyse, sowie Beat Schiffhauer, Senior Konjunktur- und Finanzexperte. Die Ökonomin und die drei Ökonomen kommentieren quartalsweise die Konjunkturlage in der Ostschweiz und bringen diese in den nationalen und globalen Kontext. Ergänzt wird das Gremium um Jérôme Müggler, Direktor IHK Thurgau, Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen, Daniel Lehmann, Leiter Amt für Wirtschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden, sowie Thomas Reinhard, Leiter Projekte und Wirtschaftsfragen Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau. Diese breite Kombination bündelt verschiedene Kompetenzen und ermöglicht eine ganzheitliche sowie konsistente Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung in der Region.

Die Resultate und Analysen der aktuellen Umfrage können interaktiv auf der Plattform [www.konjunkturboard.ch](http://www.konjunkturboard.ch) abgerufen werden.

### Konjunkturindizes für die Kernregion Ostschweiz

Das Konjunkturboard Ostschweiz publiziert quartalsweise zwei gesamtwirtschaftliche Konjunkturindizes: Den Geschäftslageindikator und den Stimmungsbarometer.

Der *Geschäftslageindikator* basiert auf den regelmässigen Konjunkturmfragen in Zusammenarbeit mit der KOF. Die befragten Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als «gut», «befriedigend» oder «schlecht». Der Saldowert entspricht dem Prozentanteil «gut»-Antworten minus dem Prozentanteil «schlecht»-Antworten. Je höher dieser ist, desto besser schätzen die Unternehmen die aktuelle Geschäftslage ein.

Der *Stimmungsbarometer* ist ein breit angelegter Indikator, der die Stimmung in Unternehmen und privaten Haushalten misst. Er basiert auf den Konjunkturmfragen in Zusammenarbeit mit der KOF und der Konsumentenbefragung des SECO. Ein Wert über 100 deutet auf eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Einschätzung hin, während Werte unter 100 eine unterdurchschnittliche Einschätzung signalisieren. Der Stimmungsbarometer ist so standardisiert, dass er meistens zwischen 90 und 110 Punkten liegt.

Die beiden Indikatoren werden gemeinsam von der IHK St.Gallen-Appenzell und der St.Galler Kantonalbank erhoben. Sie werden mit der gleichen Methodik berechnet wie die gesamtschweizerischen Indikatoren der KOF.

---

### Rückfragen



Jan Riss, Chefökonom, IHK St.Gallen-Appenzell

[jan.riss@ihk.ch](mailto:jan.riss@ihk.ch), Tel. 071 224 10 14



Beat Schiffhauer, Konjunktur- und Finanzexperte, St.Galler Kantonalbank

[beat.schiffhauer@konjunkturboard.ch](mailto:beat.schiffhauer@konjunkturboard.ch), Tel. 044 214 32 55

---

### Das Konjunkturboard Ostschweiz ist eine Partnerschaft zwischen:



Appenzell Ausserrhodan